

Kooperationsvereinbarungen mit dem Stahlinstitut und der Forschungsabteilung des Edelstahlwerkes vorbereitet.

In diesem Zusammenhang sind unsere Bemühungen zur Beseitigung von Reklamationen noch nicht ausreichend. Wir dulden zur Zeit eine doppelte Moral. Im Export werden keine Reklamationen geduldet. Im Inland werden sie aber noch immer zugelassen. Wir konnten die Reklamationskosten pro 1000 MDN Warenproduktion von 0,67 MDN 1965 auf 0,34 MDN 1966 und 0,31 MDN im ersten Quartal 1967 senken. Der beste Betrieb unserer WB liegt bei 0,20 MDN. Die Anwendung der Saratower Erfahrungen bei der Einführung des Systems der fehlerfreien Arbeit wird uns hier weiterhelfen.

Zur Sicherung der Edelstahlwalzung und zur Erleichterung der schweren körperlichen Arbeit haben wir in der Zeit zwischen den Parteitag drei Walzenstraßen rekonstruiert. Die vierte und letzte wird während unseres Parteitages von einem Jugendkollektiv der Produktion übergeben. Die Vorbereitungszeiten betragen für die Straße I zwölf Monate, für die Straße III/IV acht Monate und für die Straße II sieben Monate. Um die projektierten Parameter zu erreichen, benötigten wir für die Straße I 22 Monate, für die Straße III/IV vier Monate, und für die Straße II sind vier Monate geplant.

In dem Maße, wie es uns gelungen ist, die sozialistische Demokratie in der täglichen Arbeit und wissenschaftliche Planungsmethoden durchzusetzen (Netzwerktechnik), gelang es uns auch, die Rekonstruktionszeiten für unsere Walzenstraßen zu verkürzen. Das bringt zum Ausdruck, daß die an der Rekonstruktion beteiligten Mitarbeiter des Betriebes ihre Verantwortung für die ökonomische Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik bewußt in der Praxis verwirklichen und daß für sie die sozialistische Demokratie lebendige Wirklichkeit ist.

Für jedes Projekt, das beispielsweise zur Bestätigung vorgelegt wird, ist ein Protokoll, unterzeichnet von den Werk tätigen, erforderlich. Dieses Protokoll wird in einzelnen Fällen etwa so zustande gebracht: Der Projektierungsingenieur geht in eine Versammlung. In einer Stunde wird im großen der Inhalt des Projektes erläutert und dann von den Kollegen verlangt: „So, nun unterschreibt mal, wir werden noch einige Vorschläge, die ihr gemacht habt, berücksichtigen.“ Fehlen dann noch eine oder zwei Unterschriften, dann unterschreibt schnell noch der BGL-Vorsitzende. Wir sollten uns dazu einmal folgendes überlegen: Der Arbeiter soll in einer Stunde, oder meinetwegen auch in zwei oder drei, zu einem Projekt, an